

4

Die Gestaltung des vorliegenden Leuchtenbaukastens geht von folgenden Gesichtspunkten aus:

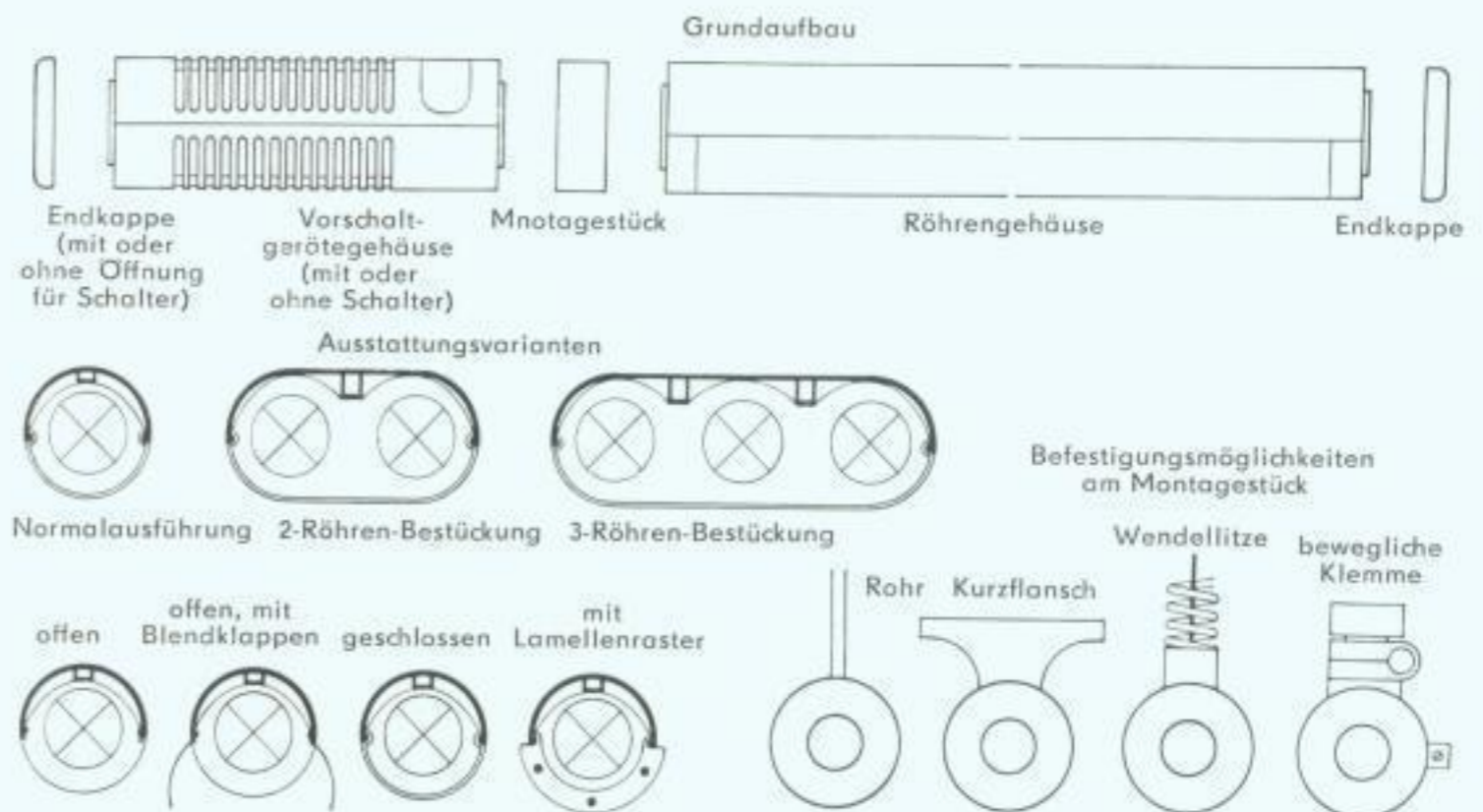
1. Lichtfarbe und Form der Leuchtstofflampe bestimmen ihren bevorzugten Einsatz als Allgemein- und Platzbeleuchtung am Arbeitsplatz und in gesellschaftlichen Einrichtungen. Da aber die Beleuchtungsanforderungen beim Wohnen und im gesellschaftlichen Bereich ähnlich sind, soll eine Trennung von Zweck- und Wohnraumleuchten gerade aufgehoben werden.

2. Verschiedenste Beleuchtungsaufgaben sind ohne großen materiellen Aufwand zu erfüllen.

3. Eine rationelle Fertigung in hohen Stückzahlen bei niedrigem Materialverbrauch muß möglich sein (hoher Standardisierungs- bzw. Wiederholteilgrad, einfache Montage).

4. Vorzeitigem moralischem Verschleiß ist durch eine „zeitlose“ neutrale Zweckform zu begegnen. Die Leuchten sollen sich gut in ihre Umgebung einordnen und über einen längeren Zeitraum gefertigt werden können. Technische Weiterentwicklungen müssen aber möglich sein.

Um einen hohen Standardisierungsgrad zu erreichen, beschränkt sich der Baukasten auf den Gebrauch von Leuchtstofflampen in Stabform (20 W, 40 W und 65 W). (Die Kurzstäbe für 8 W und 13 W wurden wegen ihrer



geringen Lichtstärke nicht berücksichtigt.) Aus dem Querschnitt dieser Lichtquellen und dem gut einfügbaren Querschnitt der Vorschaltgeräte ergibt sich logisch die runde Stabform der Leuchte. Sie kommt außerdem dem Anliegen entgegen, die Leuchten weitgehend richtbar zu gestalten. Variabler und reihungsfähiger werden sie durch ihre Gliederung in Baugruppen. Die Leuchte ist aufgeteilt in Röhrengehäuse, Vorschaltgeräteegehäuse, Montagestück und Endkappen. Diese Teile lassen sich in beliebiger Reihenfolge direkt oder mit konstruktiv einfachen Zusatzelementen montieren.

Für die konkrete Funktion ändern sich jeweils nur die Anbringung von Anschlußteilen am Montagestück sowie die unterschiedlichen Ausstattungs- und Reihungsmöglichkeiten. Konstruktiv unverändert bleiben die einzelnen Baugruppen. Unabhängig von Bauform und Ausstattungsart sind die Leuchten um 355° drehbar (um das Montagestück). Weitere Zusatzelemente (zum Beispiel Tischklemmen, Wandbefestigungen, Ständer und

Raumknotenelemente) erlauben ebenfalls richtbare Zwei- und Drei-Röhren-Varianten unter weitgehender Nutzung von Bauteilen der Normalausführung. Für die Fertigung der Leuchte sind moderne, auf hohe Stückzahlen ausgerichtete Technologien vorgesehen: für das Röhrengehäuse Strangpreßprofil aus Aluminium oder Thermoplast mit möglichst eingeklebten Endstücken aus Duro- oder Thermoplast; für das Vorschaltgeräteegehäuse Thermoplastspritzguß- oder Duroplastpreßteile. Das Montagestück sollte aus armiertem Duroplast oder Aluminiumdruckguß hergestellt werden, die Endkappen aus Thermoplast.

Die Montage der Leuchte ist weitgehend schraubenlos, die meisten Bauteile brauchen nur auf ihre Halterungen aufgeschnappt zu werden. Eine konstruktive Weiterbearbeitung sollte auf elektrische Steckverbindungen orientieren.

(Die Leuchte gehört zu den Exponaten der VIII. Kunstausstellung der DDR.)

L. K.

Gestalter: Ludwig Kellner

